



# MBEM NEWS



Münchner Schächfler, Kristina und Ninja Höfler, MBEM Vorsitzende Alexander K. Ammer, Veit Klippahn und Robert Strobel

## MBEM LÄDT DIE SCHÄFFLER ZUM TANZ AUF DEN DREIFALTIGKEITSPLATZ

### MBEM schenkt Hoffnung – für alle Münchner\*innen mit dem Tanz der Schächfler

MÜNCHEN, MAI 2022

„O’zapft is“ rief Münchens Alt-OB Christian Ude und drehte sich dem jubelnden Publikum auf dem Dreifaltigkeitsplatz entgegen. Gerade hatte er mit drei professionellen Schlägen das Bierfass angezapft. Beim zweiten Schlag spritzte ein wenig Bier auf die Schaulustigen, die zu nah standen, doch zuvor hatte der bei den Bürger\*innen immer noch äußerst beliebte, ehemalige Oberbürgermeister Münchens betont: „Auf die Anzahl der Schläge kommt es mir schon lange nicht mehr an“. Die neuen Wirtinnen des „Alten Markt“ Kristina und Ninja Höfler spendierten das Freibier. Die mehreren hundert Gäste und Schaulustigen dankten es und zauberten auf den Platz, mehr als nur einen Hauch von festlicher Oktoberfeststimmung.

Der Fachverein der Münchner Schächfler hatte sich bereits seit Mitte 2021 angeboten, in der Münchner Innenstadt für die Bürger\*innen, außerhalb ihres sieben jährigen Turnus aufzutreten. Wäre es für die Hoffnung stiftenden, bunten Tänzer nicht der richtige Anlass gewesen, bereits mitten in der Covid-19 Pandemie aufzutreten? Letztlich wurde mit Mai 2022 der Termin gefunden, um den bösen Geistern von Viren und Krieg in Europa Zuversicht und Lebenswillen entgegen zu setzen. Unter Mithilfe einiger Schächfler, die auch als MBEM Mitglied tätig sind, engagierte sich MBEM als Sponsor eines Schächfler Tanzes am ersten Tage ihrer seltenen Auftritte in 2022.

„Ich kann mich nicht erinnern, dass wir Schächfler schon einmal am Dreifaltigkeitsplatz getanzt haben. Ein herrlicher Platz!“ erzählte uns einer der Tänzer der Schächfler, der bereits viele Tanzsaisons mitgewirkt hatte. Somit hat MBEM eine Premiere in Münchens Innenstadt bereitet.

Bereits zwei Stunden vor dem von Musik und Fahnen begleiteten Einmarsch von Münchens Schächflern waren alle Sitzplätze in den Gaststätten belegt. Die Münchner\*innen und Besucher\*innen hatte eine wahre Vorfreude auf den Schächflertanz gepackt.

Der 1. MBEM Vorsitzende Alexander K. Ammer richtete kurze Grußworte an alle Gäste und die Mitwirkenden der Schächfler Tanzgruppe. Er dankte den anwesenden MBEM Mitgliedern für ihre Unterstützung bei der Durchführung des Events. Ninja Höfler stellte ihr neues Team vom „Zum Alten Markt“ vor und lobte die zweite Zusammenarbeit von MBEM, den Schächflern und ihrem Betrieb. Christian Ude wandte sich auch persönlich mit einer unterhaltsamen und pointierten Rede an alle. Er hob die vorbildliche Rolle der Schächfler hervor und lobte ihr über Generationen hinweg strahlendes Vorbild. Seit mehr als 500 Jahren stifteten die Schächfler Mut und Zuversicht für die Menschen. Für den Alt-OB eine wunderbare Münchner Tradition. Unter lautem Beifall begannen die Schächfler, rund um die beiden Kaspar und das Münchner Kindl mit dem Festprolog an die Tanzschar. In gekonnten Schritten schlängelten sich die gestandenen Männer um die festlich, mit frischem Grün belaubten, Reifen. Der Reifenschwinger ließ das Schnapsglas äußerst geschickt über seinen Kopf sausen.

Gemeinsam feierte MBEM danach mit den Schächflern bei frisch gezapftem Bier aus dem Holzfass. Petrus muss auch ein Fan der Schächfler sein, denn beide Abende zuvor waren schwere Unwetter mit Hagel über München gefegt. Doch zum von MBEM gesponsorten Tanz der Schächfler am Dreifaltigkeitsplatz herrschte angenehmes Frühlingwetter. MBEM sagt Danke!



## MBEM wirbt für Münchens Bier Welt

Auf einem Stand direkt am Gasthaus „Zum Alten Markt“ informierten MBEM e.V. Mitglieder über die Ziele des Vereins. Wir diskutierten mit Interessenten über die konkreten Perspektiven für Münchens zukünftige Bier Erlebnis Welt. Die häufigste Frage, die uns begegnete war „warum gibt es die Bier Welt noch nicht in München?“

Viele Münchner\*innen und ebenso Gäste aus aller Welt, äußerten sich wieder sehr verwundert, dass München, die Stadt die wie keine zweite für über Jahrhunderte gewachsene Bierkultur und Braukunst steht, keine Erlebniswelt rund um Biergeschichte(n) anbietet.

Die MBEM e.V. Initiative zur Errichtung einer Bier Erlebnis Welt fand offene und positive Unterstützung. Die MBEM Mitglieder\*innen hoben hervor, dass es in Münchens Innenstadt immer noch genügend Grundstücke gäbe, die große Potenziale für Münchens zukünftige Bier Erlebnis Welt bieten würden. Unter diesen Arealen befindet sich beispielsweise die ehemalige Mälzerei der Spatenbrauerei, die Paketposthalle oder vielleicht sogar die ehemalige Sedlmeyr Halle (Audi Dome), die zukünftig einer ungewissen Nutzungsstruktur entgegen blicken könnte.

Kontrovers diskutiert wurden die in München häufigen Bauprojekte für Luxusimmobilien. Das Millioneninvestment von Mega-Konzernen wie z.B. Google oder Apple in der Maxvorstadt wurde ebenso thematisiert. Beide Konzerne konnten sich Immobilien Juwelen rund um das Circus Krone Gelände und die Spaten Brauerei sichern. Kulturprojekte wie der neue Konzertsaal im Werksviertel beschäftigen nach bereits erfolgten Bauentscheidungen erneut die Politiker\*innen.

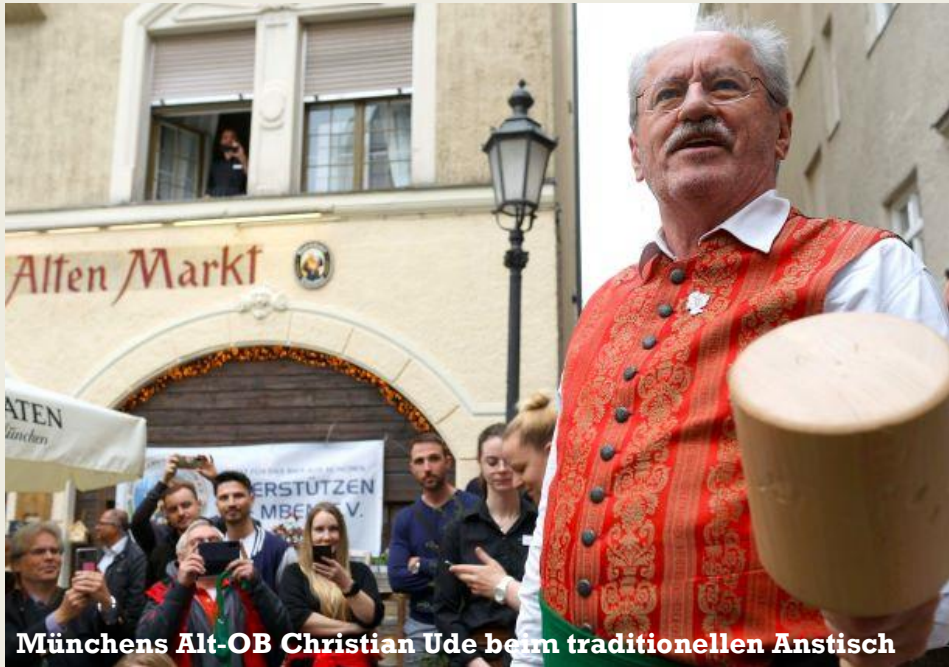
MBEM e.V. freute sich über einige freundliche, private Spendeneinnahmen. Wie bekannt und stets hervorgehoben, setzt MBEM e.V. alle Spenden streng zweckgebunden und gemäß der Verpflichtung zur Gemeinnützigkeit ein. Die Vorsitzenden betonen,

dass noch nie auch nur ein Bier auf Vereinskosten getrunken oder gekauft worden sein. Wir konnten neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen. MBEM sagt herzlich willkommen!

Nach dem Auftritt der Schäffler gab es beim Freibier genügend Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Einige MBEM Mitglieder nutzten die Gelegenheit um mit Alt-OB Christian Ude kleine Fachgespräche zu führen. Ein Erlebnis-Abend!



MBEM-Stand mit Mitgliedern Robert Strobel, Gerd Pollner



Münchens Alt-OB Christian Ude beim traditionellen Anstich



Schäffler und MBEM Mitglieder Wolfgang Steppes, Kurt Ebli

## MBEM E.V. BEGRÜSST SEINE NEUEN MITGLIEDER

HERZLICH WILLKOMMEN!

**MBEM baut Brücken in die ganze Welt: Grüß Gott einem weiteren MBEM e.V. Mitglied in USA!**

**Ryan G. – Enthusiastisch für den FC Bayern München und Münchens Bier**

**MBEM begrüßt neue Unterstützer\*innen aus dem Raum München**

**Ninja H., München – Wirtin mit Leidenschaft für bayerische Gemütlichkeit und tolle Gastlichkeit**

**Aleksander T., München – Liebt die Geselligkeit mit Kollegen oder Freunden**

**Reiner M., München – Freute sich über seine Mitgliedschaft als Geburtstagsgeschenk**



## MBEM MEETS MÜNCHENS CRAFT BRAUER

## Münchens Higgins Ale Works – neuer Tap Room eröffnet

MÜNCHEN, MAI 2022



Alexander K. Ammer, Jennifer Canale, Paul Higgins, Veit Klippahn, Robert Strobel

## Bier als beste Handwerkskunst mit Leidenschaft

Paul zapft uns im Braukeller ein frisches Cream Ale. Wunderbar aufeinander abgestimmte, leicht bittere und liebliche Hopfennoten umschmeicheln unsere Gaumen und begeistern uns. Die Augen des US-Brauers, der zusammen mit seiner Frau Jennifer bereits mehr als 20 Jahren München seine



Paul Higgins präsentiert sein - direkt aus dem Brautank gezapftes - Cream Ale

Heimat nennt, leuchten während er davon erzählt, wie er die Hopfensorten mit den Malztypen vor dem Brauen aufeinander abstimmt. Paul Higgins nennt seine Craft Werkstatt in liebevoller Anspielung auf die Größe, eine Nano-Brauerei.

„Angefangen hat alles als Home-Brewer“ erzählt der Brauerei-Betreiber mit einem großen Gespür für feine Geschmäcker und Brau-Meisterwerke. Seit 2015 betreibt er die Keller-Brauerei. In 2018 startete er den Verkauf. Das Brauerei Logo mit einer Hopfendolde als Fußabdruck bildet eine Anspielung auf seine zweite Leidenschaft, die Bergwelt. Im Hof des Gebäudes wachsen jährlich Hopfenpflanzen. Der Bräu aus diesen Hopfen ist Münchens einziges Bier aus Münchner Hopfen!

## Einziges Craft Brauerei in Maxvorstadt

„Die drüben bekommen Angst – wir werden größer!“. Paul Higgins lacht über seinen eigenen Witz, denn seine Brauerei, gelegen im Kellerstockwerk, könnte wahrscheinlich auf einen Sattelschlepper des direkt gegenüberliegenden, im Vergleich riesigen Bierkonzerns passen. „Der Aufzug in den Keller ist bei uns der limitierende Faktor“ führt der sympathische Craft Brauer aus den USA weiter aus. Nur Gärtanks, die zuvor in den Aufzug passten, kann Paul im Keller aufstellen.

Im Keller einer ehemaligen Bäckerei, der irgendwann als Kohlenkeller gebaut worden war, befindet sich Paul Higgins Stolz. Sechs Brautanks, voller selbstgebrautem Bier, Handwerkskunst aus Hopfen und Malz. Alle Zutaten wurden von Paul handverlesen. Seit Jahren experimentiert er mit verschiedenen Hopfensorten aus den USA und der Holledau und hat sich auf das Brauen von Ale spezialisiert

## Ale in der Stadt des „Hellen“

Ale ist ein obergäriges Bier. Das Münchner Helle untergärig. Die Brautemperatur des Ale liegt etwas höher als beim Hellen. Paul züchtet seine eigenen Hefen legt große Sorgfalt auf die Auswahl und Qualität der bei Higgins verwendeten Zutaten. Aus seinem mutigen Entschluss in der Stadt des „Hellen“ auf Ale zu setzen, schöpft er ständig neuen kreativen Antrieb und geschmackliche Fortentwicklung. Als Flagship Bier von Higgins bezeichnet er das Secret Idaho. Das Bier wurde letztes Jahr mit der Silber Medaille der London Beer Competition ausgezeichnet. Das Secret Idaho ist mit Alk. 5,0 vol. % äußerst bekömmlich und besticht durch faszinierende, liebliche Hopfennoten. Neben dem höher prozentigen Double IPA präsentiert Higgins auch ein leichtes Ale mit nur Alk. 3,1 vol. %. Dieses Ale besticht durch dunkles Malz und einer feinen Süße, die dem Münchner Dunkel nachempfunden ist.

## Neuer Higgins Tap Room

Nach der herausfordernden Covid-19 Zeit hat Higgins im Mai den eigenen Tap Room eröffnet. Jennifer Canale steht dort mit fachlichem Rat bei der Wahl der Biere zur Seite. Derzeit ist der gelungene und gemütliche Tap Room an Freitagen und Samstagen geöffnet. Die an den Zapfhähnen verfügbaren Ales wechseln häufig. Wir freuen uns bereits auf das nächste Cuban Eclipse Ale, welches derzeit noch im Holzfass aus Kuba reift. Die MBEM Vorsitzenden Alexander K. Ammer und Veit Klippahn und MBEM Erlebnis Coach Robert Strobel wünschen Paul viel Erfolg. MBEM kommt wieder!



## MBEM MUSEUMS CHECK – HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE (HdbG)

## MBEM staunt im monumentalen HdbG über Architektur und verpasste Chancen

REGENSBURG, JUNI 2022



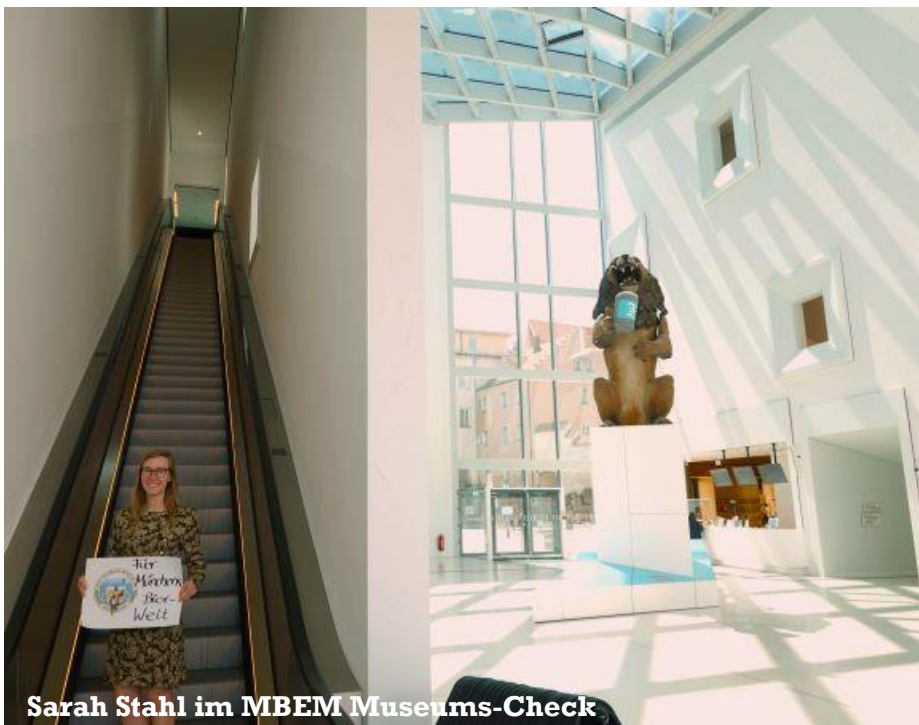
Das imposante Gebäude des HdbG, links das „Domfenster“

Eindruck schindet das Museumsgebäude. Alles an dem Gebäude wirkt, verglichen mit den historischen, kleinen Häuschen der Weltkulturerbe Stadt Regensburg, riesig und vielleicht sogar deplatziert. Das Ufo des von der Bayerischen Staatsregierung in München beschlossenen HdbG landete am Donauufer im Juni 2019.

Die Architektur zeigt auffällige Parallelen zu Meilensteinen moderner und Eindruck schindender Bauwerke. Es gibt außer in der monumentalen Lobby, keine Fenster. Dafür ein umso größeres, verglastes Loch in der Fassade, welches blumig als Domfenster bezeichnet wird. Warum ein Museum für bayerische Geschichte einen besonderen Bezug zu Regensburg berühmtesten, kirchlichen Bauwerk besitzen soll, ist unbekannt.

Im Inneren wuchtet ein weißer Lobby-Saal, der nach drei Seiten verglast wurde. Wenn es darum ging, jeder Besucher\*in die eigene Bedeutungslosigkeit im Vergleich zur Großartigkeit bayerischer Geschichte vor Augen zu führen ist das überzeugend gelungen. Die prägenden Spuren der Menschen sucht man vergeblich. Leider ein Eindruck, der sich im ganzen Bauwerk manifestiert.

Dennoch, das Gebäude beeindruckt. Größe ist eben doch entscheidend.



Sarah Stahl im MBEM Museums-Check

Mit einer langen, steilen Rolltreppe geht es zur ständigen Ausstellung. Die Show startet 1806. Das Datum ist königlich zu erklären, und Könige begleiten die Besucher\*innen. So beginnt die Show mit Porträts von Königen und endet mit der Büste eines CSU-Politikers, der sich als solcher gern hat feiern lassen. Normale Bürger\*innen leider haben im HdbG keinen Platz erhalten. Ein Eindruck, der zum Nachdenken anregt: Geschichte ohne Menschen, insbesondere ohne Frauen.

Jedes Museum entscheidet über das eigene Konzept und Exponate. Im HdbG fällt leider auf, dass Maschinen, Herrscher und Sport die Geschichte Bayerns prägten, laut der Dauerausstellung.

Wo bleibt die Würdigung der bayerischen Vielfalt? Wo die Erinnerung an die große Anzahl von Vergessenen die Bayern prägten? Darunter, als beliebige Beispiele genannt z.B. Emmy Noether (Mathematikerin) oder Christl-Marie Schultes (erste Pilotin)? Das im HdbG geprägte Geschichtsbild hängt leider schief und wirkt aus der Zeit gefallen.

So modern, faszinierend und inspirierend das Gebäude, desto diskussionswürdiger die Auswahl von Themen und Exponaten. Wir begeistern uns an der echten, von König Ludwig II, bei seinem unnatürlichen Tod im Starnberger See getragene und mit dem Todeszeitpunkt stehen gebliebene Taschenuhr. Der Prunkschlitten König Ludwigs II ist einmalig und wird wirkungsvoll präsentiert. Können diese Exponate, zusammen mit einem Militärrock von Bismarck jedoch die bayerische Geschichte bestens darstellen? In einem überraschenden Nebenraum erleben wir das Urgestein Sepp Maier auf der Leinwand. Der Raum als Fußballstadion unglaublich kreativ hergerichtet, zeigt einen Film und feiert den FC Bayern München. Im Film findet sich keine Erwähnung von Frauen Fußball. Es fehlt jede Erwähnung der mannigfaltigen Vielfalt bayerischen Sports. Statt Begeisterung, bleibt ein fader und maroder Nachgeschmack.

Die Präsentation wirkt modern, reicht an heutige, innovative Museen leider nicht heran. Die Gestaltung wirkt aufwendig und teuer. Lobend sind Mitmach-Ecken, in denen Kostüme zur Anprobe bereitstehen. Ein netter, aber auch müder Gag auf Niveau von Volksfesten. Doch dass dem sog. „Flug zum Mond“ von Karl Valentin und Liesl Karlstadt gefühlt 20 Meter Ausstellungsfläche gewidmet werden, während, direkt daneben der Nationalsozialismus in eine winzige Schau-ecke gezwängt wird, in der nicht einmal zwei Personen Platz finden, kann nicht als museal gelungen deklariert werden. Wo bleibt die würdige Erwähnung des ersten und ermordeten bayerischen Ministerpräsidenten, Kurt Eisner? Wo eine nüchterne Auseinandersetzung mit der ultra-konservativen und reaktionären Bewegung, die grausam die Räterepublik nieder knüppelte? Der Verbindung zwischen den erzkonservativen, bayerischen Kräften und dem Aufstieg des Nationalsozialismus in Bayern wird keinerlei Beachtung geschenkt.

Gesamthaft wirkt es als ob im HdbG eher den Ereignissen gedacht wird, die als Triumph gefeiert werden können. Nur so ist zu erklären, dass die olympischen Sommerspiele 1972 groß und deutlich einen Platz erhielten, aber die olympischen Winterspiele 1936 irgendwie unter dem (nicht vorhandenen) Teppich verschwanden?

Die Oberflächlichkeit wird besonders sichtbar an den zahlreichen Automobilen. Sind wir in einem Verkehrsmuseum? Als Musik dröhnt zuvor Wagner und Orff's dramatischer Chor aus Lautsprechern - für alle hörbar. Ist dies wirklich alles, was es zur Geschichte Bayerns zu erkunden gibt? Schaffen wir es nicht unseren Kindern mehr über die Nachkriegszeit mitzugeben, als einen US-Jeep? Ebenso verwirrt bleiben die Anhänger der Bierkultur zurück. Bierkrüge ohne thematische oder regionale Auswahl aufzustellen ist schwach. Wir feiern den neuen Aufenthaltsort von Carl Lindes originaler Eismaschine. Doch außer an der Wand aufgehängter Blechschilder von Brauereien gibt es keinerlei Informationen rund ums Bier oder z.B. die Hallertau. Auch die Eismaschine verpufft im beliebigen Kuriositätenkabinett des HdbG.

Uns wird ein oberflächliches Geschichtsbild serviert, das aus dem vergangenen Jahrhundert stammt. Baukosten betragen ca. 100 Mio. Euro. MBEM freut sich, dass ein eindrucksvoller Bau die Museumslandschaft in Bayern großartig bereichert. Dies zeigt: Große, neue Museen sind möglich! Wer Fan von bayerischen Königen, Autos und dem FC Bayern ist, findet ein cooles Museum vor. Übrigens: Im HdbG-Laden gibt's Allerlei, aber nur wenige, zusätzliche Infos über die bayerische Geschichte. Warum auch... ist doch alles im HdbG?



**MBEM ON TOUR: SONDERAUSSTELLUNG IM HDBG „WIRTHHAUSSTERBEN? WIRTHHAUSLEBEN!“****Innovation, Kreativität und Sachverstand – in einem kleinen Saal des HdbG**

REGENSBURG, JUNI 2022

Das wichtigste zuerst. Das MBEM Team zeigt sich beeindruckt. Die Sonderausstellung „Wirthaussterben? Wirthausleben!“ widmet sich äußerst gekonnt, fachlich fundiert, stark recherchiert und voller mutigem Esprit einem wichtigem Thema. Der Raum für die Wechselausstellungen wirkt, im Gegensatz zur Monomentalität des HdbG klein und gedungen. Es ist nur ein einziger Saal. Dennoch nutzten die Ausstellungsmacher jeden Quadratcentimeter am Boden, an den Wänden und im Raum äußerst effektiv. MBEM applaudiert zur äußerst gelungenen Schau! Selbst der und die informierte Besucher\*in wird einige neue Aspekte zu Vergangenheit und Aktualität der Wirthaus Kultur erfahren. Uns überraschten (positiv) vielerlei Details zu den einstigen und heute in Vergessenheit geratenen Münchner Bierkellern. Eine 3-D Animation des nie gebauten Münchner-Kindl Areals beeindruckt und zieht Parallelen zur Kontroverse des neuen Münchner Konzertsaals. Eine Uniform der verbrecherischen und brutalen Brandstifter der SA erzeugt Nachdenklichkeit zum Aufstieg der Nationalsozialisten in München, welcher ohne die Bierkeller vielleicht nicht so schnell möglich gewesen wäre. Die Ausstellungspräsentation verwendet alle modernen Register von Bildschirmen, Simulationen, Videos und probiert auch Interaktion mit dem Besucher\*in. Der Oktoberfest Pionier Georg Lang fehlt ebenso wenig, wie Georg Elser, dem es nur wegen Timing-Schicksals um eine Viertelstunde nicht gelungen war Adolf Hitler im Bürgerbräukeller zu stoppen. Die bekannte Schützen-Liesl thront als Leihgabe über aller Gastlichkeit. Eine sehr diverse, amüsierende, kritische und gut recherchierte Schau.

Die Antwort auf die Frage der Schau bleibt offen. Es wird klar, dass die Gasthäuser es in der Hand haben, ihren Gästen ein Erlebnis zu präsentieren, für welches diese Geld ausgeben. MBEM amüsierte sich über den Flipperautomaten zum Spielen und lauschte den Berichten einer Wirt\*in zur Covid-19 Situation. Eine äußerst sehenswerte Ausstellung!



Sarah Stahl vor der originalen Schützen-Liesl

**MBEM INITIATIVE: BIERKULTUR HAUPTSTADT MÜNCHEN**

Münchens Schäßfler, Wirtinnen Kristina und Ninja Höfler, Alt-OB Christian Ude und Alexander K. Ammer

**IMPRESSUM & KONTAKT**

Münchens Bier Erlebnis und Museum (MBEM) e.V. - Gollierstr. 70 - 80399 München

MBEM e.V. 1. Vorsitzender Alexander K. Ammer - ammer@biererlebnis.org

MBEM e.V. 2. Vorsitzender Veit Klippahn - klippahn@biererlebnis.org

www.facebook.com/biererlebnismuenchen

MBEM auf youtube „Bier Erlebnis und Bier Welt München“ (www.youtube.com/watch?v=6ykFKJ9S6os)

© MBEM e.V. Logo und alle Fotos MBEM e.V. 2022 - alle Rechte vorbehalten.